

Während mehr als hundert Jahren ist die eine der beiden grossen Abtheilungen der kaltblütigen Wirbelthiere mit dem ihr zuerst von Linné (Systema naturae. Lugdun. Batav. 1735) gegebenen Namen „*Amphibia*“ bezeichnet worden, wie von J. G. Schneider, Merrem, Wagler, Wiegmann, J. Müller, Stannius u. A., während die viel später von Brisson vorgeschlagene Bezeichnung „*Reptilia*“ fast allgemein in Frankreich und England angenommen wurde. Auf die kleinere Abtheilung dieser Thiere aber, welche bereits 1799 von A. Brongniart, 1804 von Latreille und 1820 von Merrem die der Batrachier genannt wurde, den allgemeinen Linné'schen Namen zu beschränken, wie dieses 1825 von Latreille und nach ihm von manchen Neueren geschehen ist, erscheint eben so wenig passend, wie die Bezeichnung Fische (*Pisces*) auf die Knochenfische (*Teleostei*) oder den Namen Säugethiere (*Mammalia*) auf die Schnabelthiere beschränken zu wollen. Denn Amphibien sind eben so gut die Crocodile, Sumpfschildkröten, viele Eidechsen (z. B. *Amblyrhynchus*) und Schlangen (z. B. *Tropidonotus*, *Platurus*) wie die Frösche und Molche. Ausserdem sind die meisten Merkmale, welche man zur Unterscheidung der Batrachier von den übrigen Amphibien angegeben hat, später entweder als nicht richtig oder als nicht constante erkannt. Auch erscheint es sehr wünschenswerth, eine die Linné'sche Classe umfassende Bezeichnung zu behalten, wofür der Linné'sche Name das Prioritätsrecht hat.

Es gehören hieher diejenigen kaltblütigen Wirbelthiere, welche weder Haare noch Federn haben, mit nackter Haut, Schuppen oder Schildern bedeckt sind, ihre Nasenhöhlen nach innen geöffnet und nicht geschlossen, die Urogenitalmündungen vor und nicht hinter der Analöffnung, wie bei den Fischen, gelegen haben. Der zusammengesetzte Unterkiefer verbindet sich durch Gelenkgruben mit dem Os tympanicum (quadratum) und das Hinterhaupt ist durch einen oder zwei Höcker mit der Wirbelsäule eingelenkt. Es sind, wie bei den Vögeln, zwei Gehörknöchelchen, ein meist knöcherner säulenförmiger Stapes und ein knorpeliger Malleus vorhanden. Gehörlabyrinth mit einer Schnecke, mit Fenestra ovalis und rotunda. Die Rippen werden, wie bei den warmblütigen Thieren, aus den transversalen und nicht, wie bei den Fischen, aus den ventralen Fortsätzen gebildet. Kreislauf unvollkommen doppelt; Herz venös und